



WIRTSCHAFT THUN OBERLAND

Sektion / Mitglied von

HADEL- UND INDUSTRIEVEREIN
DES KANTONS BERN
Bernischer Handelskammer

DIE BERNER ARBEITGEBER.

Kramgasse 2, Postfach, 3001 Bern
info@wirtschaftthunoberland.ch
www.wirtschaftthunoberland.ch

MEDIENMITTEILUNG

Thun, 18. Juni 2026

Wirtschaft Thun Oberland: Regionale Unternehmen bleiben robust – doch der Druck auf einzelne Branchen nimmt deutlich zu

Die Unternehmen im Raum Thun–Bern Oberland zeigen sich weiterhin widerstandsfähig. Die aktuelle Wirtschaftsumfrage von Wirtschaft Thun Oberland zeigt eine insgesamt solide Geschäftslage. Viele Betriebe beurteilen ihren aktuellen Geschäftsgang weiterhin als gut oder sehr gut. Auch der Blick auf die kommenden Monate bleibt mehrheitlich positiv.

Gleichzeitig zeigt die Umfrage aber auch: Die Belastungen für die regionale Wirtschaft nehmen deutlich zu. Die Unternehmen kämpfen nicht in erster Linie mit fehlendem Willen oder mangelnder Leistungsbereitschaft, sondern mit schwieriger werdenden Rahmenbedingungen. Fachkräftemangel, komplexe Regulierung, politische Vorgaben, steigende Abgaben, Cyberrisiken, internationale Unsicherheiten und Wechselkurseinflüsse setzen viele Betriebe unter Druck.

Besonders sichtbar werden die Herausforderungen in einzelnen Branchen. Im tourismusnahen Bereich, in der Hotellerie, in der Gastronomie, im Handel und bei Zulieferbetrieben zeigen sich deutliche Belastungssignale. Genannt werden unter anderem Fachkräftemangel, steigende Kosten, Tourismusabgaben, schwankende Gästeströme und zunehmender Druck auf die Rentabilität. Einzelne Rückmeldungen weisen zudem auf schwierige Entwicklungen in touristischen Zentren hin, wo langjährige Betriebe unter Druck geraten oder ganz verschwinden.

Auch das Bau- und Baunebengewerbe beurteilt die aktuelle Geschäftslage zwar mehrheitlich stabil, sieht sich aber mit wachsenden Problemen konfrontiert. Neben Fachkräftemangel und Margendruck werden vor allem politische Rahmenbedingungen, komplexe Regulierung, Verkehrsfragen und langwierige Verfahren genannt. Wenn Bauvorhaben durch Einsprachen, Bewilligungsverfahren oder zusätzliche Auflagen über Jahre verzögert werden, belastet dies nicht nur einzelne Firmen, sondern die gesamte regionale Entwicklung.

Die Industrie bleibt ebenfalls robust, ist aber besonders stark von internationalen Entwicklungen abhängig. Globale geopolitische und handelspolitische Unsicherheiten, die Unsicherheit in Europa, Wechselkurse und der starke Franken werden von Industriebetrieben deutlich als Risiken wahrgenommen. Gerade exportorientierte Unternehmen spüren, wie stark internationale Entwicklungen auf die regionale Wertschöpfung durchschlagen können.

Im Gesundheitswesen zeigen sich andere, aber ebenso relevante Belastungen. Dort werden insbesondere politische Rahmenbedingungen, Regulierung und Fachkräftefragen als Herausforderungen genannt. Auch dies macht deutlich: Die Probleme der Wirtschaft sind nicht überall gleich, aber sie haben einen gemeinsamen Kern – die Betriebe brauchen verlässliche, einfache und tragbare Rahmenbedingungen.

Erfreulich ist, dass die Investitionsbereitschaft trotz dieser Belastungen weiterhin vorhanden ist. Viele Unternehmen wollen ihre Investitionen mindestens auf dem bisherigen Niveau halten, ein bedeutender Teil plant sogar höhere Investitionen als im Vorjahr. Das zeigt: Die Unternehmen glauben an den Standort Thun–Berner Oberland. Sie sind bereit, Verantwortung zu übernehmen, Arbeitsplätze zu sichern, Lehrstellen anzubieten und in die Zukunft zu investieren.

Gleichzeitig darf diese Standorttreue nicht als selbstverständlich betrachtet werden. Die grosse Mehrheit der Unternehmen prüft zwar keine Verlegung des Standorts oder von Betriebsteilen. Einzelne Rückmeldungen zeigen jedoch, dass Standortfragen dann aktuell werden, wenn Entwicklungsmöglichkeiten fehlen, Kosten steigen oder politische Vorgaben die unternehmerische Tätigkeit erschweren. Das ist ein Warnsignal.

Carlos Reinhard, Präsident von Wirtschaft Thun Oberland, ordnet die Ergebnisse wie folgt ein: «Unsere Unternehmen sind robust, leistungsbereit und investieren weiterhin in die Region. Das ist ein starkes Zeichen. Aber die Umfrage zeigt auch klar: Der Druck nimmt zu. Viele Probleme entstehen nicht im Betrieb, sondern durch äussere Faktoren – durch Regulierung, Abgaben, Unsicherheit, Fachkräftemangel und politische Rahmenbedingungen. Wer Arbeitsplätze, Lehrstellen und Investitionen in der Region halten will, muss die Unternehmen entlasten statt zusätzlich belasten.»

Für Wirtschaft Thun Oberland ist deshalb klar: Die Region braucht eine Politik, welche die Realität der Betriebe ernst nimmt. Es braucht weniger Bürokratie, schnellere Verfahren, bessere Verkehrserschliessung, genügend Fachkräfte, eine starke Berufsbildung, digitale Sicherheit und eine klare Zurückhaltung bei neuen Abgaben und Vorschriften. Die Umfrage zeigt: Der Standort Thun–Berner Oberland ist wirtschaftlich stark. Aber Stärke entsteht nicht von selbst. Wenn Unternehmen investieren, ausbilden, Arbeitsplätze schaffen und Verantwortung übernehmen, müssen Politik und Verwaltung dafür sorgen, dass sie dies auch weiterhin tun können. Die regionale Wirtschaft braucht nicht mehr Belastung, sondern mehr Verlässlichkeit, mehr Freiraum und bessere Rahmenbedingungen.

Wirtschaft Thun Oberland gibt Wahlempfehlung für den zweiten Wahlgang in Thun ab

Vor diesem Hintergrund nimmt Wirtschaft Thun Oberland auch zum zweiten Wahlgang der Thuner Stadtwahlen Stellung. Die Umfrage zeigt deutlich, dass die Betriebe auf verlässliche, wirtschaftsfreundliche und finanzpolitisch verantwortungsvolle Rahmenbedingungen angewiesen sind. Der Verband unterstützt deshalb Eveline Salzmann für das Stadtpräsidium und Valentin Borter für den Gemeinderat. Beide stehen aus Sicht von Wirtschaft Thun Oberland für eine Politik, welche die Anliegen von Gewerbe, Industrie, Dienstleistung, Handel, Tourismus und Arbeitgebern ernst nimmt, zusätzliche Belastungen vermeidet und Thun als starken Wirtschaftsstandort weiterentwickelt.

Kontakt für Medien:

Carlos Reinhard, Präsident Wirtschaft Thun Oberland
Telefon 079 331 15 81
E-Mail: cr@reinhardadvisory.ch